



Das Schauspiel ‚Wilhelm Tell‘ von Friedrich Schiller

Die Apfelschussszene im Stück Wilhelm Tell von Friedrich Schiller

3. Aufzug, 3. Szene

1 *Gessler:*
Ist das dein Knabe, Tell?

Tell:
5 Ja, lieber Herr.

Gessler:
Hast du der Kinder mehr?

10 *Tell:*
Zwei Knaben, Herr.

Gessler:
Und welcher ist's, den du am meisten liebst?

15 *Tell:*
Herr, beide sind sie mir gleich liebe Kinder.

Gessler:
20 Nun Tell! Weil du den Apfel triffst vom Baume auf hundert Schritte, so wirst du deine Kunst vor mir bewähren müssen – Nimm die Armbrust – Du hast sie gleich zur Hand – und mach dich fertig, einen Apfel von des Knaben Kopf zu schiessen – Doch will ich raten, ziele gut, dass du den Apfel treffest auf den ersten Schuss, denn fehlst du ihn, so ist dein Kopf verloren.

25
(Alle geben Zeichen des Schreckens.)

Tell:
30 Herr – Welches Ungeheure sinnet Ihr mir an – Ich soll vom Haupte meines Kindes – Nein, nein doch, lieber Herr, das kömmt Euch nicht zu Sinn – Verhüt's der gnäd'ge Gott – das könnt ihr im Ernst von einem Vater nicht begehren!

Gessler:
35 Du wirst den Apfel schiessen von dem Kopf des Knaben – Ich begeh'r's und will's.

Tell:
Ich soll mit meiner Armbrust auf das liebe Haupt des eignen Kindes zielen – Eher sterb' ich!

40 *Gessler:*

Du schiesst oder stirbst mit deinem Knaben.

Tell:

45 Ich soll der Mörder werden meines Kinds! Herr, Ihr habt keine Kinder – wisset nicht,
was sich bewegt in eines Vaters Herzen.

Gessler:

50 Ei Tell, du bist ja plötzlich so besonnen! Man sagte mir, dass du ein Träumer seist, und
dich entfernst von anderer Menschen Weise. Du liebst das Seltsame – Drum hab ich
jetzt ein eigen Wagstück für dich ausgesucht. Ein anderer wohl bedächte sich – Du
drückst die Augen zu, und greifst es herzhaf an.

[...]

(Gessler zeigt auf den Knaben)

Man bind ihn an die Linde dort!

55

Walther Tell:

Mich binden! Nein, ich will nicht gebunden sein. Ich will stillhalten, wie ein Lamm und
auch nicht atmen. Wenn ihr mich bindet, nein, so kann ich's nicht, so werd ich toben
gegen meine Bande.

60

Rudolf der Harras:

Die Augen nur lass dir verbinden, Knabe.

Walther Tell:

65 Warum die Augen? Denket Ihr, ich fürchte den Pfeil von Vaters Hand? Ich will ihn fest
erwarten, und nicht zucken mit den Wimpern. – Frisch Vater, zeig's, dass du ein
Schütze bist, er glaubt dir's nicht, er denkt uns zu verderben – dem Wütrich zum
Verdrusse, schiess und triff.

(Er geht an die Linde, man legt ihm den Apfel auf.)

70

[...]

Stauffacher (ruft):

Der Apfel ist gefallen!

[...]

75

Viele Stimmen:

Der Knabe lebt! Der Apfel ist getroffen!

[...]

80

Gessler (erstaunt):

Er hat geschossen? Wie? der Rasende!

[...]

Bei Gott! Der Apfel mitten durchgeschossen! Es war ein Meisterschuss, ich muss ihn
loben.

85

[...]

Du stecktest noch einen zweiten Pfeil zu dir – Ja, ja, ich sah es wohl – Was meintest
du damit?

Tell (verlegen):

90 Herr, das ist also bräuchlich bei den Schützen.

Gessler:

Nein, Tell, die Antwort lass ich dir nicht gelten, es wird was anders wohl bedeutet haben. Sag mir die Wahrheit frisch und fröhlich, Tell, was es auch sei, dein Leben
95 sichr' ich dir. Wozu der zweite Pfeil?

Tell:

Wohlan, o Herr, weil Ihr mich meines Lebens habt gesichert, so will ich Euch die Wahrheit gründlich sagen. Mit diesem zweiten Pfeil durchschoss ich – Euch, wenn ich
100 mein liebes Kind getroffen hätte, und Eurer – wahrlich! hätt ich nicht gefehlt.

Gessler:

Wohl, Tell! Des Lebens hab ich dich gesichert, ich gab mein Ritterwort, das will ich halten – doch weil ich deinen bösen Sinn erkannt, will ich dich führen lassen und verwahren, wo weder Mond noch Sonne dich bescheint, damit ich sicher sei vor deinen Pfeilen. Ergreift ihn, Knechte! Bindet ihn!

Worterklärungen

- 21 **bewähren**: Hier bedeutet es beweisen
23 „**denn fehlst du ihn**“: Wenn du ihn nicht triffst, ...
29 „**sinnest ihr mir an**“: Denkt ihr für mich aus ...
31 **begehren**: verlangen
37 **Haupt**: Kopf
48 **besonnen**: vernünftig
49 „**dich entfernst von anderer Menschen Weise**“: zurückgezogen leben
50 **Wagstück**: Mutprobe
67 **Wütrich**: jemand, der wütet
68 **Verdruss**: Ärger, Unzufriedenheit
81 **der Rasende**: Hier bedeutet es ‚der ungewöhnlich Handelnde‘
90 **bräuchlich**: Es ist ein Brauch.
94 „**Dein Leben sichr' ich dir.**“: Ich garantiere, dass du am Leben bleibst.
100 **gefehlt**: verfehlt

Verwendete Quelle

Pech, Klaus-Ulrich & Siegle, Rainer (2016). Friedrich Schiller. Wilhelm Tell. Leipzig: Klett.
www.duden.de/suchen/dudenonline (Zugriff am 16.09.2017)